

Protokoll 25.02.2015

Treffen schulischer Ansprechpartner



Tagesordnung:

1. Aktueller Projektstand
2. Interne Evaluation der Arbeit mit Lese-/Lernpaten
 - Feststellung von Wirkung und Effekten
 - Ergebnisse aus dem Kinderfragebogen
 - Austausch innerhalb des Kollegiums
3. Tandemfortbildungen
4. Eigenwerbung um neue Lese-/Lernpaten
5. Verschiedenes
 - Team für Workshop bei Einstiegsfortbildung
 - Kooperationsfragebogen 2014
 - Ihre Wünsche?

Zu 1: Aktueller Projektstand

Das Bürgernetzwerk Bildung arbeitet derzeit mit 170 Grund- und Förderschulen, 34 Sekundarschulen und 87 Kindertagesstätten zusammen.

Wir haben insgesamt 2061 aktive Lese-/ Lernpaten. Davon wurden 331 Lese- / Lernpaten im Jahr 2014 neu aufgenommen und 287 Lese- / Lernpaten haben ihre Lesepatentätigkeit beendet.

Bei einem durchschnittlichen Einsatz der Paten von 2- 3 Stunden ergibt sich eine Anzahl von 4.000 – 6.000 zusätzlichen wöchentlichen Förderstunden für die Kinder und Jugendlichen.

Zu 2: Interne Evaluation der Arbeit mit Lese-/Lernpaten

Es wurde diskutiert über die Feststellung und Wirkung von Effekten der Arbeit mit Lese- / Lernpaten in den Schulen. Eine Schule berichtete, dass im Rahmen der Schulinspektion auch die Arbeit mit den Lese- / Lernpaten anhand des Kinderfragebogens evaluiert wurde. Hier waren die Ergebnisse ähnlich wie die Ergebnisse aus der Befragung der 10 Pilotschulen.

Eine große Mehrzahl der teilnehmenden schulischen Ansprechpartner hat sich dafür ausgesprochen, dass auch ein Fragebogen für die Lehrkräfte sinnvoll wäre, um die Zusammenarbeit mit den Lese- / Lernpaten zu evaluieren.

Anschließend wurde über den Einsatz der Lesepatent, sowie insbesondere den schulinternen Austausch über den Einsatz der Lese- / Lernpaten gesprochen.

Viele Gespräche und Absprachen finden „zwischen durch“ oder im Rahmen von Teamsitzungen und Lesepatentreffen statt.

Ein Austausch unter den Lehrkräften im Rahmen der Fachkonferenzen findet nur unregelmäßig statt. Teilweise nutzen die Lehrkräfte die Fachkonferenzen zum Erfahrungsaustausch, andere Schulen berichten, dass sich dort nicht die Zeit dafür genommen wird, („Es läuft doch!“). Dafür werden der Einsatz und die Zusammenarbeit mit den Lese- / Lernpaten auf der Gesamtkonferenz als eigenständiges Thema behandelt.

Insbesondere neue Lehrkräfte brauchen Unterstützung durch den schulischen Ansprechpartner beim Einsatz der Lese- / Lernpaten, da hier noch Unsicherheiten bestehen.

Eine Schule berichtet, dass die Arbeit mit den Lesepatent als ein Teil des Sprachförderkonzeptes verstanden wird und eine zusätzliche Fortbildung zum Einsatz der Lese- / Lernpaten entwickelt wurde.

TEL.: +49(0)30 72 61 08 0
FAX: +49(0)30 72 61 08 30
INTERNET: WWW.VBKI.DE
E-MAIL: INbuergernetz-
HRB 110918 B
AMTSGERICHT CHARLOTTENBURG

VBKI GEMEINNÜTZIGE GMBH
LUDWIG ERHARD HAUS
FASANENSTRASSE 85
10623 BERLIN
GESCHÄFTSFÜHRER: UDO MARIN

BANKVERBINDUNG
BERLINER SPARKASSE
BLZ: 100 500 00
KONTO-NR.: 19 20 21 22 2
STEUER-NR.: 27/620/61187
SITZ DER GESELLSCHAFT BERLIN

Die Sprachbildungskoordinatoren der Schulen sollten folglich mit den Lese- / Lernpaten vertraut gemacht werden.

Seitens des Bürgernetzwerk Bildung wurde über die Ergebnisse aus dem Kinderfragebogen vom Sommer 2014 berichtet:

Die befragten Kinder (172 Kinder aus 3. und 4. Klassen von insgesamt 10 Pilotschulen) schätzen die Arbeit der Lesepaten sehr positiv ein.

Die Mehrzahl der Kinder lernt einmal pro Woche oder alle 14 Tage mit dem Lese- / Lernpaten zusammen und möchte noch häufiger mit den LP lernen.

„Selbst Lesen“ und „LP liest vor“ sind die beliebtesten Tätigkeiten, vor erzählen und spielen.

Die Mehrzahl der Kinder hat sich im Lesen verbessert und liest jetzt lieber als vorher.

Mädchen und Jungen sowie die Kinder der 3. und 4. Klasse unterscheiden sich nur wenig im Antwortverhalten.

Der Kinderfragebogen wird allen Schulen zur internen Evaluation zur Verfügung gestellt (siehe Anhang).

Das Bürgernetzwerk Bildung würde sich über Rückmeldungen der Ergebnisse freuen.

Zu 3: Tandemfortbildung

Anschließend folgte ein Hinweis auf die kommende Tandemfortbildung. Da bei der vergangenen wie auch bei dieser Fortbildung nur sehr wenige Anmeldungen erfolgten, stellt sich die Frage nach dem Nutzen dieses Formats.

Insgesamt wird das Thema dieser Fortbildung als wenig ansprechend, teilweise sogar problematisch seitens der schulischen Ansprechpartner wahrgenommen. Eine Fortbildung zu Optimierung der Kooperation und folglich eine Arbeit an der Kommunikation zwischen Lese- / Lernpaten und Lehrkräften bzw. Koordinatoren und schulischen Ansprechpartnern stellt teilweise eine große Hemmschwelle dar. Zudem steht aufgrund der geringen zeitlichen Kapazitäten eine „schöne gemeinsame Aktivität“ eher im Vordergrund. Deswegen war auch die Teilnahme an den Tandemfortbildungen in Liebenberg deutlich höher.

Aufgrund der geringen Anmeldungen musste die geplante Tandemfortbildung im März abgesagt werden. Das Bürgernetzwerk Bildung bemüht sich um ein alternatives Veranstaltungsformat, so dass auch zukünftig die Kooperationsstrukturen der Beteiligten weiterentwickelt werden können.

Zu 4: Eigenwerbung um neue Lese-/ Lernpaten

Erfreulicherweise sind das Interesse an einer Zusammenarbeit und folglich der Bedarf an Lesepaten in den Kitas und Schulen weiterhin hoch. Zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 erreichte das Bürgernetzwerk Bildung Bedarfsmeldungen von über 400 gewünschten Lesepaten in den Einrichtungen. Diesen hohen Bedarf kann die Geschäftsstelle aber allein nicht decken, trotz wöchentlich stattfindender Informationsveranstaltungen. Deswegen sind die Kitas und Schulen gefordert, selbständig Eigenwerbung zu machen. Hierfür wurden bereits im vergangenen Sommer die notwendigen Materialien (u.a. das Werbeplakat) allen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Im Anhang finden Sie, wie beim Treffen gewünscht, diese Materialien erneut.

Als positive Beispiele der Eigeninitiative wurde über das jährliche Werben auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt oder die Kontaktaufnahme zu Unternehmen aus dem direkten Umfeld berichtet.

Bei einer Eigenwerbung ist eine Teilnahme der Lesepaten an einer Informationsveranstaltung nicht mehr zwingend notwendig, da eine Einführung in das Projekt durch die schulischen Ansprechpartner und Koordinatoren erfolgt. Für eine Aufnahme in das Projekt werden aber die Kontaktdaten, eine unterzeichnete Ehrenerklärung, sowie eine Kopie des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses benötigt.

Zu 5: Verschiedenes

Für die Einstiegsfortbildungen für alle neuen Lesepaten werden immer mögliche Referenten-Paare benötigt. Thema der Fortbildung sind *Lesekompetenz erwerben – Probleme und Hilfestellungen*, sowie ein Workshop mit dem Schwerpunkt *Vorlesen und sinnverstehendes Lesen fördern*. Sollte Ihnen jemand bekannt sein, der einen solchen Workshop anbieten könnte, teilen Sie uns das bitte mit.

Es wurden kurz die Ergebnisse des Fragebogens zur Kooperation vorgestellt.

Die Rücklaufquote lag bei ca. 83%. Insgesamt ca. 85% der Grund- und Förderschulen bewerteten die Zusammenarbeit zwischen Lesepate und Lehrkraft als gut, lediglich 6 Schulen meldeten Beratungsbedarf durch das Bürgernetzwerk Bildung.

Zum Schluss wurde noch über die Aktivitäten anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Bürgernetzwerk Bildung berichtet. Im Februar hat in der ersten Schule des Projektes eine Lesung mit Daniela Schadt stattgefunden. Ende April lädt der Regierende Bürgermeister Herr Müller alle Lesepaten zu einem Empfang ein, die sich seit 10 Jahren im Bürgernetzwerk Bildung engagieren.

Da es dem Bürgernetzwerk Bildung finanziell nicht möglich ist, allen 2061 Lesepaten im Rahmen einer Veranstaltung zu danken, wurden die entsprechenden Bezirksstadträte und Schulräte über das ehrenamtliche Engagement unserer Lesepaten informiert. Aufgrund dieses Schreibens fanden Ehrungen von Lesepaten in unterschiedlichem Umfang in einigen Bezirken statt.

Protokoll erstellt: April 2015

Nadine Lohse